1826. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 72.

Sonnabend den 9. Septbr.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 5. Septbr. Se. Majestät der König haben dem im vormaligen Palais des Prinzen Heinrich von Preußen in Berlin zuletzt angestellt gewesenen Kastellan Liboron das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, dem Schullehrer Nitsche zu Repten im Regierungsbezirk Oppeln, und dem Hülfs-Gensd'armen Wöhning von der 8ten Gensd'armerie-Brigade, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Der bisherige Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Christian Marcus ist zum Justiz-Commissarius im Bezirke des Land- und Stadt-Gerichts zu Halle im Ravensbergischen, mit Anweisung seines Wohnortes zu Halle, bestellt worden.

Se. Excellenz der Königl. Niederländische General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Perponcher, sind von Dresden; Se. Excell. der General-Lieutenant, General-Inspecteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, von Rauch, und der General-Major und Inspecteur der ersten Ingenieur-Inspection, von Reiche, von Stettin, und der General-Major und Commandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Thile II., ist von Görlitz hier angekommen.

Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staats- und Kriegsminister, General der Infanterie, von Hake, welche dieser Tage aus dem Bade Pfeffers in der Schweiz hier angekommen waren, sind nach Stargard abgegangen.

Deutschland.

Von der Nieder-Elbe, den 1. Septbr. In Ostfriesland ist unter dem Getreide der Hafer am schlechtesten gerathen, kaum ein Viertel der Sechstel gegen sonst. In diesem Monat sind zwei Schiffsladungen Hafer von London in Emden angekommen, ein Fall, der wohl noch nie statt gefunden hat, und welches beweiset, daß man auch hier hohe Haferpreise erwartet. Es ist dieses ostfriesischer Hafer, der in London unter königlichem Schloß gelegen hat.

Die ungewöhnlich starke und anhaltende Hitze hat auch in Dänemark viele Krankheiten verursacht.

Die arabischen Hengste, mit welchen das k. dänische Gestüt auf Frederiksborg neulich bereichert worden, sind in Asien zwischen Smyrna und Brussa durch dieselbe Person gekauft worden, welche die acht braunen Hengste von Seiten des Königs dem türkischen Sultan überbrachte. Der Sultan fuhr gern mit den dänischen Pferden und schätzte sie so hoch, daß, als eines derselben, nachdem es zehn Tage auf dem kaiserl. Stalle gewesen, starb, dessen beiden Stallknechten der Kopf abgeschlagen ward. Der Ueberbringer verlor zwei seiner arabischen Pferde auf der Reise. Ein ausgezeichneter Hengst starb in Wien, wo er wegen seiner Schönheit im Museum der Veterinairschule aufbewahrt wird.

Vom Main, den 31. August. Der Graf Reinhard, franz. Gesandter am Bundestage, hat sich am 21. August nach dem Johannisberge begeben.

Zu Landshut sind die Vorlesungen am 19. August geschlossen worden. Der Hofrath und Prof. Schulthes las das letzte Collegium um 4 Uhr. Hierauf wurden die Hörsäle verschlossen. Die letzte Woche waren Lehrer und Studirende noch sehr beschäftigt mit Prüfungen und Promotionen. Leider sind in den letzten Tagen auch einige Duelle vorgefallen, wobei zwei junge Leute bedeutend verwundet worden sind.

Hr. Preckle, Mechaniker von Mindelheim, zeigt gegenwärtig in München einen von ihm erfundenen Reise-Sicherheitswagen. Eine Vorrichtung, die dem Fahrenden die Gewißheit verschafft, selbst bei der größten Wuth scheuer oder unbändiger Pferde gefahrlos im Wagen zu sitzen, verdient gewiß den Dank der Menschheit, und diese Vorrichtung hat Hr. Preckle in seinem Wagen in der Art angebracht, daß ein einziger Druck und leichter Zug, vermittelst eines höchst einfachen Mechanismus, plötzlich alle 4 Räder des Wagens sperrt und die Stränge und den Aufhalter der Pferde losmacht. Das Kunst- und Gewerbblatt des polytechnischen Vereins in München erwähnt dieser Erfindung auf eine sehr ehrenvolle Weise.

Der aus Baireuth gebürtige Schneidermeister J. Niedergeseß zu Augsburg, hat die Methode erfunden, Kleider ohne Naht zu verfertigen. Zufolge eines königlichen Rescripts hatte sich derselbe nach München begeben, um vor der königl. Militair-Administrations-Commission die öffentliche Probe seiner neuen Kunst [illegible]

In der Stadt Pösneck bei Saalfeld wurde in der Nacht vom 21. zum 22. Juni ein schauderhafter Mord begangen. Man fand nämlich einen 81jährigen unverheiratheten Kürschner, der für reich gehalten ward, der mitten in der lebhaften Stadt, in einem großen Hause, ein einsiedlerisches Leben führte, indem er keinen Menschen, nicht einmal einen Hund bei sich hatte, auf der Treppe liegend, mit einem Strick angebunden, und mit seiner eigenen, in den Mund gestopften Schürze, erstickt. In der Stube war ein Schrank geöffnet, und das vorhandene Geld bis auf weniges, nebst einigen andern Sachen, entwendet. Der Verdacht fiel auf einen Tischler, der auch verhaftet ward, aber trotz der überzeugendsten Umstände die That bis jetzt noch nicht eingestanden haben soll.

Niederlande.

(Vom 30. Aug.) Die Antwerpener Zeitung schlägt die Errichtung eines Friedrichs-Ordens vor (zu Ehren des Prinzen Friedrich der Niederlande, Präsidenten der Wohlthätigkeits-Commission für die Nord-Provinzen), dessen Ertrag zur Unterhaltung von Armen-Kolonien anzuwenden sey. Besagter Orden solle aus vier Klassen bestehen, und auch für Ausländer offen seyn. Ein Großkreuz solle 4000 Gulden zahlen, ein Commandeur 3000 und ein wirklicher Ritter 1200. Der Titel eines überzähligen Ritters, so wie eine goldene und eine silberne Medaille, solle als Belohnung ertheilt werden.

Die Gesellschaft der Beredsamkeit in Ypern hatte einen Preis auf das beste holländische Gedicht ausgesetzt. Ein Mädchen von 22 Jahren, Demoiselle Deelegh aus Dixmude, hat ihn gewonnen.

Am 26. fand in der Ebene von Montplaisir bei Brüssel das große Rennen für ausländische Pferde statt; es waren 10 Pferde dazu eingeschrieben, von denen zwei, nämlich Rubens-Mare und Smolensko, Herrn James Cockerill aus Aachen gehörten. Mit dem Schlage 5 Uhr ward das Zeichen zum Bereitmachen gegeben, nachdem die Jokeis schon vorher abgewogen waren. Die Länge der Bahn betrug 2100 französische Metres. Das Arbeiten der zehn Pferde war ein prachtvoller Anblick, nach 30 Sekunden waren sie den Augen der in der Nähe des Ziels befindlichen Zuschauer entschwunden, und es verging fast eine Minute, ehe man sie nach gemachter Bogenwendung erblicken konnte. Auf zwei Pferdelängen, allen übrigen voraus, erreichte Herrn Cockerill's Rubens-Mare bei dem ersten Umlaufe das Ziel, in der Zeit von 2 Minuten 28 Sekunden. Gegen 6 Uhr ward das Zeichen zum zweiten Ablauf gegeben. Diesen unternahmen nur 7 Pferde. Den Preis, der in einer silbernen, im Feuer vergoldeten Vase von wunderschöner Arbeit besteht, gewann Rubens-Mare des Herrn Cockerill; das zweite Pferd am Ziele war Cockerill's Smolensko, der nicht einmal naß geworden war. Die Zahl der Zuschauer war diesmal wohl um ein Drittheil mehr als am vorigen Tage; es waren über 1000 Fuhrwerke auf dem Platze, und die ganze Ebene war, zu beiden Seiten der mit Stricken eingefaßten Rennbahn, von Menschen bedeckt.

Spanien.

Madrid, den 22. August. Die Grenzbehörden lassen keinen aus Portugal ins Land, der nicht einen ordentlichen Paß führt. Uebrigens ist die Unwissenheit, in welcher man uns hinsichtlich dessen, was in Portugal vorgeht, läßt, höchst nachtheilig; denn man schließt mit Recht aus dem unausgesetzten Courierwechsel und dem fortwährenden Schweigen der Regierung, daß es mit dem constitutionellen System sehr gut in Portugal stehe. So viel ist sicher, man hat den König durchaus nicht zu feindseligen Maaßregeln gegen Portugal bewegen können; seit einigen Tagen heißt es sogar, unserm Gesandten in Lissabon (Casa-Florez) sey die Akte zugeschickt, durch welche unsere Regierung die portugiesische Regierung anerkenne. Gewiß ist, daß die Familie des Casa-Florez nach Lissabon abgereiset ist.

Ein Raubmörder, dessen Spießgeselle am 11. auf-

gehangen wurde, hat ein Complott entdeckt, um das große Gefängniß hieselbst (carcel de corte) in die Luft zu sprengen, bei welcher Gelegenheit unfehlbar viele andere Häuser zertrümmert worden wären. Dreizehn Pfund Schießpulver waren bereits unter dem Gefängniß angebracht, die Gefangenen wollten entfliehen, worauf ein Mitgefangener die Mine anzünden sollte. Da die Sache untersucht und richtig befunden wurde, milderte der König die Todesstrafe des Verbrechers in lebenslängliche Einsperrung.

Der Commandant von Gibraltar hat Befehl erhalten, einen Theil der als Reserve zusammengebrachten Truppen eingeschifft und bereit zu halten. Am 2. August war das Kriegsschiff „der Colosse" daselbst angekommen, und hatte mit 1500 Mann Gardetruppen den Weg nach Lissabon eingeschlagen.

Frankreich.

Paris, den 28. August. Sonnabend erfolgte der Urtheilsspruch in dem Prozeß der Diebesbande von 21 Personen. Zehn wurden freigesprochen, aber der Hehler Poulain mit zehn andern zu mehrjähriger Galeerenstrafe und Ausstellung an den Pranger verurtheilt. Den Geschwornen waren 86 Fragen vorgelegt worden.

General Roche, Deputirter des hiesigen Griechen-Vereins, ist aus Morea zurück. Er hat einen jungen Griechen von 8 bis 10 Jahren mitgebracht, mit dem er zu Lyon angekommen ist, wo ihm der Philhellenen-Verein ein Gastmahl gegeben hat.

Ein von Marseille mit Leuten und Kriegsvorräthen abgegangenes und nach Nauplia bestimmtes Schiff ist von dem algierischen Geschwader, nach Ermordung der Mannschaft, in den Grund gebohrt worden. Dieses Fahrzeug hatte der hiesige Griechenverein abgesendet.

Hr. Baring, englischer Parlaments-Mitglied, und der jonische Hauptmann Luzzi, kamen vorige Woche in Genf an, wo sie eine lange Conferenz mit Herrn Eynard hielten.

Ein 26jähriges Mädchen, Namens Maria Herbelot, gebürtig aus Morley (Maas-Departement), war, nachdem sie 250 Tage lang weder etwas genossen, noch gesprochen oder irgend eine Bewegung gemacht, sondern großentheils todtenähnlich geschlummert hatte, am 19. v. M. aufgewacht; sie stieß einen leichten Seufzer aus, und kündete ihre Heilung auf den 28. desselben Monats an. An dem letzten Tage kündete sie dieselbe auf's Neue auf den Himmelfahrtstag an. Sie erwachte um 6 Uhr Morgens, und um 10 Uhr begab sie sich in die Kirche.

Ungeachtet der Abläugnung der Etoile, lieset man in dem vorgestrigen Moniteur den ganzen Artikel des Drapeau blanc in Bezug auf das neuliche Complott gegen den König von Spanien. Man wollte ihn nämlich an dem Einzuge in Madrid verhindern, und den Infanten Don Carlos zum Könige ausrufen. Die Rädelsführer sollen bereits festgenommen seyn. Acht bis zehn Unteroffiziere und Gemeine von den Garde-Kürassieren hat man nach dem Gefängniß abgeführt; sie hatten fast in jedem Regiment der Madrider Besatzung Mitschuldige. Ein Sergeant, der sich für verrathen hielt, erschoß sich am Abend des 11. d. M. Alle französische und Schweizer-Offiziere sollten ermordet werden, und wie es scheint, hatte das Complott weite Verzweigungen. Merkwürdig sind die Schlußworte dieses Artikels: „Wir halten dafür, daß Hr. Recacho nur von den Anhängern der Inquisition verschrieen wird. Er ersetzt sie zu gut, um bei den Freunden dieser Anstalt in Gunst zu stehen. Allein der bloße Name Inquisition ist mehr unheilbringend, als es — zumal in den letzten Zeiten — die Sache selbst gewesen ist, und würde deren Wiederherstellung Spanien mehr Wunden schlagen, als je das heilige Gericht überall, wo es nur existirte, versetzt hat."

Aus Valencia in Spanien wird gemeldet, daß vor zwei Jahren ein Schulmeister aus der dortigen Vorstadt Rusafa, Namens Rippolle, festgenommen worden, als Liberaler und der nie zur Messe gehe. Nachdem er schwer im Gefängniß gelitten, wurde er kürzlich „wegen Ketzerei" zum Galgen verurtheilt. Demzufolge ward er am 31. Juli um 11 Uhr aus dem Gefängniß geholt und gezwungen, hinter einem schnell fahrenden Karren herzulaufen, auf welchem ein lediges Faß, mit Flammen, Teufeln u. s. w. bemalt, sich befand, welches Faß ihm nachher zum Sarge dienen mußte, worin er außerhalb des Gottesackers eingescharrt ward. Die Kirchen, welchen er auf dem Wege zum Galgen vorbeikam, waren alle geschlossen, die Heiligenbilder auf den Straßen schwarz behängt, die Kreuze heruntergenommen u. s. w. Der Unglückliche benahm sich mit großer Fassung und sagte auf dem Schaffot: „er sterbe als ein guter Christ, wie er gelebt." Hier sieht man also das Inquisitionsgericht in Spanien förmlich, wenigstens der That nach, wieder eingeführt. Es ist dies derselbe Mann, von dem aus Barcelona gemeldet war, er sey verurtheilt, weil befunden worden, daß er ein Jude sey; vermuthlich nach den gemeinen Volksbegriffen in jenen Gegenden, die zwischen jedem Ungläubigen überhaupt und einem Juden keinen Unterschied machen.

Großbritannien.

London, den 27. August. Der Tag, an welchem Major Laing in Tombuktu angekommen ist, ist nicht bekannt, doch scheint es gegen Ende des Februar geschehen zu seyn. Die erste Caravane, die von diesem Ort nach Tripolis zurückkommt, wird uns genauere Nachrichten bringen. Nach den Berichten unsers Consuls in Tripolis, Hrn. Warrington, will Major Laing von Tombuktu den Niger hinab ins atlant. Meer schiffen.

Die Nachrichten aus Manchester sind nichts weniger als zufriedenstellend. Ein Herr B., der die vorige Woche von dort hier angekommen ist, hat daselbst 80,000 halbnackte Männer und Frauen auf den Trottoirs, wie verzweifelnd, liegen sehen. In der Mitte der Straße stehen geladene Kanonen und Soldaten.

Mit Genehmigung beider Parteien endete am Dienstag ein Prozeß im Kanzleigerichte, der 50 Jahre gedauert hatte.

In einem Kohlenbergwerke der Grafschaft Durham arbeitet jetzt als gemeiner Bergmann ein gewisser Thomas Drummond, den man für den Erben und Abkömmling von James Drummond, Grafen von Perth, hält, welcher sich dem Prätendenten in Culloden anschloß, und sich nach jener unglücklichen Schlacht zur Erhaltung seines Lebens zu verbergen genöthigt war. Mehrere begüterte Personen haben sich bereit erklärt, ihm zum Erweise seiner Ansprüche einige hundert Pfund vorzuschießen, und es leidet beinahe keinen Zweifel, daß er vermittelst einer Parlamentsakte von dem Stande eines niedrigen Bergmanns zu der Würde eines Grafen von Perth erhoben werden, und sodann auch wahrscheinlich die Erbgüter dieser Pairsfamilie erhalten wird.

Am 11. d. ist in Newtonhamilton (Irland) Jakob Preston in einem Alter von 104 Jahren gestorben. Er war ein sehr achtungswerther Mann und hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Die Turnübungen des Professors Völcker sind hier sehr Mode geworden. Es bestehen bereits 3 Institute dieser Art. Die Quäker scheinen sehr begierig, sich in diesen Uebungen auszeichnen zu wollen.

Von dem Assisengericht zu Lancaster sind 42 Arbeiter, die sich bei den letzten Unruhen Zerstörung von Maschinen haben zu Schulden kommen lassen, zum Tode verurtheilt worden; doch zeigte ihnen der Richter nach einer ernst ermahnungsreichen Rede an, daß Se. Maj. der König sie insgesammt begnadigt hätte. Wahrscheinlich werden sie in Rücksicht ihrer Noth und Jugend mit einigen Monaten Gefängniß davon kommen.

W. Wakefield soll Lancaster in weiblicher Kleidung, in Begleitung von zwei Frauenzimmern, verlassen haben. Da er 12 Stunden Vorsprung hat, so zweifelt man, daß er eingeholt werden wird.

In der Nähe des Hafens von Plymouth haben sich seit einiger Zeit viele Haifische blicken lassen, deren einige gefangen worden sind.

Schreiben des Scheiks von Botnu an den König von England, überbracht von den Herren Denham und Clapperton: „Ruhm dem Höchsten! Friede und Dank dem Gesandten Gottes (Mahomed). Von dem Diener des großen Gottes, Mahomed el amin ben Mahomed el Kanemi, an denjenigen, welcher unter seines Gleichen herrscht und von seinen Untergebenen hochgeachtet wird, an den großen König der Engländer, Frieden! Als Deine Abgesandten, welche durch die ganze Erde reisen, um, wie sie sagen, deren Merkwürdigkeiten zu sehen, zu uns gekommen waren, haben wir sie gut aufgenommen und ehrenvoll behandelt, weil wir gehört haben, daß Du mit den Muselmännern in Verbindung stehest, und daß, seit der Väter und der Großväter Zeiten her, zwischen Dir und ihren Königen freundschaftliche Verhältnisse gepflegt werden. Dieses gute Vernehmen berücksichtigend, haben wir sie nach Verdienst behandelt, in so weit der Allmächtige uns dazu in den Stand gesetzt hat. Sie haben uns Deine Höflichkeitsbezeugungen mitgetheilt, und die Versicherung in Deinem Briefe, daß, wenn uns etwas von dem fehlt, was in Deinem Lande vorhanden ist, Du es uns anbieten wollest. Wir sind Dir dafür Dank schuldig. Jetzt, da sie ihren Endzweck erreicht haben, kehren sie zu Dir zurück; jedoch ist einer von ihnen, der seines Lebens Ziel erreicht hatte, gestorben. Es war der Arzt (Dr. Oudney), ein weiser und vortrefflicher Mann. Rayes Kalil (diesen Namen hatte Major Denham angenommen) bat uns um die Erlaubniß, daß Kaufleute, welche Elephantenzähne, Straußfedern und andere in England nicht befindliche Sachen suchen, zu uns kommen dürfen. Wir antworteten ihm, daß unser Land, wie er wohl hat bemerken und einsehen können, nicht für reiche Reisende paßt; wenn jedoch einige kleine Handelsleute, etwa vier oder fünf, kommen wollen, so werden wir dies nicht unangemessen finden. Dies ist Alles, was wir ihm vergönnen konnten. Eine größere Anzahl darf nicht kommen. Willst Du auf's Neue von Deinen Landsleuten in unser Land schicken, so würde es am besten seyn, Rayes Kalil zu senden, denn er kennt das Land und die Bewohner, und ist wie einer von ihnen geworden. Wir haben auf einem besondern Blatt, das wir an Dich richten, die kleine Zahl der uns fehlenden Dinge aufgezeichnet. Schreibe und befiehl Deinen Consuln in Tripoli und Kahira, daß, wenn einer unserer Diener oder Unterthanen sich an sie wendete, in irgend einer Angelegenheit zu Lande oder zur See, dieselben ihm beistehen und ihren Pflichten nachkommen mögen. Friede mit Dir! Geschrieben am Sonnabend Abend in der Mitte des Monats Ledscha, im Jahre 1239 der Hegira. Besiegelt. Gottes Wille geschehe. In Gott hat sein Vertrauen dessen Knecht Mahomed el amin ben Mahomed el Kanemi."

Südamerika.

Assuncio (Paraguay), den 26. Mai. Schreiben des Kaisers von Brasilien an den Doktor Francia, Statthalter von Paraguay. „Doktor Francia! Die Weisheit, mit der Sie, unter dem Schutz meiner erlauchten Mutter, den Völkern Paraguay's ihre Wohlfahrt zu erhalten gewußt haben, hat Sie meiner Achtung würdig gemacht. Ich habe Ihre Briefe erhalten und verwahre sie sämmtlich, seitdem ich mich mit dem

Glücke Brasiliens beschäftige, in Abwesenheit meines erhabenen Vaters, der mir seine souveraine Genehmigung unter der Gewähr Seiner Britannischen Majestät bewilligt hat, eine Garantie, die ich Ihnen gleichfalls für das Ultimatum der von Ihnen verwalteten Provinzen anbiete. Und eben so, wie ich an Ihrem künftigen Schicksal Theil nehme, interessire ich mich gleichfalls für den Franzosen Bonpland, daß er seiner Familie und seinen Freunden wieder zurückgegeben werde, und mögen Sie ihm auf die Briefe zu antworten vergönnen, welche Ueberbringer dieses ihm zustellen wird. Im Palast zu Rio Janeiro, am 12. April 1826. Pedro de Alcantara."

Antwortschreiben des Doktor Francia: „Sire, gleich nach Empfang des eigenhändigen Briefes vom 12. April d. J., mit dem Ew. kaiserl. Maj. mich zu beehren geruhten, trug ich dem Ueberbringer desselben auf, Hrn. Bonpland zu besuchen. Dieser Commissarius kann Ew. kaiserl. Maj. benachrichtigen, daß die Lage dieses Franzosen keineswegs so beschaffen ist, wie sie auf Eingebung meiner Feinde die europäischen Zeitungen geschildert haben. Meine Abgeordneten sind noch in Europa, und aus diesem Grunde kann ich die Ordnung, welche, wie Ew. k. Maj. selbst bemerken, dieser Provinz den Frieden erhalten hat, in Nichts ändern. Sobald ich aber bestimmte Antwort haben werde, daß Spanien meine Commissarien nicht zulassen wolle, so werde ich eben diesen Bonpland beauftragen, sich zu Ew. k. Maj. zu begeben, um über das berührte Ultimatum in Unterhandlung zu treten. Möge Gott der Herr die katholische und kaiserliche Person Ihrer Majestät und Dero ganze erlauchte Familie dem Glück Ihrer Völker lange erhalten. Sire, ich respektire, wie es sich gebührt, die Tugenden Ewr. kaiserl. Majestät. Assuncio in Paraguay, den 25. Mai 1826. Der Doctor Francia. Bernardin Zapides, Secretair."

Rußland.

St. Petersburg, den 26. August. Der Generalgouverneur Graf Woronzoff und der Geheimerath v. Ribeaupiere sind am Abend des 4. d. in Akjermann eingetroffen. Am folgenden Tage, um 2 Uhr Nachmittags, hielten die beiden türkischen Bevollmächtigten ihren Einzug, in Begleitung des Staatsraths Pisani, der sie an der Grenze empfangen hatte. Sie hatten die Reise von Sculani dorthin über Kalorasch, Kischeneff, Bender und Lobessa gemacht. Sie hielten ihren Einzug in zwei viersitzigen Kutschen, von einer Kosakengarde begleitet, und begaben sich sofort nach den für sie in Bereitschaft gehaltenen Zimmern, deren schöne Lage und sorgfältige Instandsetzung sie angenehm zu überraschen schien. Den andern Tag (ein Sonntag) um halb 1 Uhr hatten die Bevollmächtigten ihre erste Unterredung im Conferenzsaal. Die zweite hatte am 7ten und die dritte am 9. d. M. statt. Die türkischen Unterhändler begeben sich in zwei sechsspännigen Wagen zu der Conferenz, gefolgt von zwei Kutschen mit Sekretairen und Dollmetschern und einer zahlreichen Begleitung von Tschuschi's (Dienern).

Odessa und die Umgegend ist die letzte Zeit von ungeheuren Heuschrecken-Schwärmen heimgesucht worden. Ziemlich starke Bäume brachen unter der Last dieser Insekten.

Türkei und Griechenland.

Türkische Grenze, den 21. August. Kürzlich wurde eine russische Bombarde, mit reicher Ladung nach Konstantinopel bestimmt, von einer hydriotischen Polacre unter dem Vorwande, sie sey früher den Hydrioten abgenommen worden, aufgebracht und nach Syra geführt, wo der Hydriote über die Ladung verfügte. Mittlerweile langte der österr. Admiral Paulucci an, verlangte von der Polacre für die russische Bombarde eine Schadloshaltung von 12,000 Talar, und führte die griech. Polacre, da sie dem Verlangen nicht entsprechen konnte, nach Hydra, wo sie ihre Schuld abzutragen hoffte. Unterweges begegnete der österreichische Admiral einer griech. Schiffsabtheilung unter dem Admiral Sachturi, welcher die 12,000 Talari zu zahlen sich erbot. Der österr. Admiral lehnte jedoch den Antrag ab, um nicht den Schein auf sich zu laden, der Uebermacht nachgegeben zu haben.

Die letzten, zu Mitte August in Livorno angekommenen Nachrichten aus Konstantinopel versichern, daß am 15. Juli eine Janitscharen-Abtheilung von 15,000 Mann, die unter den nach Asien Exilirten mitbegriffen waren, wieder in diese Hauptstadt eingerückt sey, und daß ein dritter Aufstand statt gehabt habe. Diese Nachricht läßt sich einigermaßen durch frühere Briefe erklären, wo von einigen Unruhen die Rede war; jedoch bedarf sie noch der Bestätigung. — Seit zwei Monaten war kein Schiff aus Alexandrien in Livorno angekommen, was vermuthen läßt, daß dieser Hafen von den Griechen blokirt sey.

Die jüngsten Nachrichten, die man aus Konstantinopel erhalten hat, sind traurigen Inhalts, und tragen nur zu sehr das Gepräge der Wahrscheinlichkeit, wenn schon man deren Gewißheit noch nicht zu verbürgen vermag. Es soll nämlich, so heißt es, der lange verhaltene Unwille der muselmännischen Bevölkerung dieser Hauptstadt über die vom Großherrn verfügten Neuerungen, wovon mehrere sogar offenbare Verletzungen der ausdrücklichen Gebote des Korans sind, zum hellen Ausbruch gekommen, und Konstantinopel mehrere Tage hindurch der Schauplatz der fürchterlichsten Gräuelscenen gewesen seyn. Ein vom russ. Geschäftsträger abgefertigter Courier, der zu Bucharest angekommen war, alsbald aber seinen Weg über Jassy nach Akjermann fortsetzte, verließ Pera, noch ehe der Ausgang entschieden war. Hierüber aber sind gegen-

wärtig die Gerüchte widersprechend; denn nach Einigen hätte Sultan Mahmud den vollkommensten Sieg mit Hülfe der Truppen von der neuen Organisation und der Topdschis, welche seiner Sache treu geblieben sind, davon getragen, und das blutige Trauerspiel hätte mit Niedermetzelung der rebellischen Haufen und Hinrichtung der Führer und Anstifter geendigt. Nach andern Gerüchten dagegen hätten sich die Topdschis ganz oder doch größtentheils auf die Seite der Aufrührer geschlagen, und den Sultan genöthigt, in die Bahn der alten Routine zurückzukehren, in Folge dessen die Köpfe des Aga-Pascha-Seraskiers, des Großveziers, des Mufti und derjenigen kaiserlichen Minister und Räthe gefallen wären, welche das empörte Volk als die Urheber der Neuerungen betrachtete. Ja selbst das Leben des Großherrn soll bedroht gewesen, und er würde vielleicht dem Schicksale Selim's III. nicht entgangen seyn, wenn in diesem Augenblick ein Abkömmling der geheiligten Familie Osman's existirte, der das gehörige Alter hätte, um die Zügel der Regierung zu übernehmen. Es wird endlich hinzugefügt, daß es während dieser Tage des Schreckens Momente gegeben habe, die zu den ernstlichsten Besorgnissen veranlaßten, die meuterische Menge dürfte sich Verletzungen des Völkerrechts hinsichtlich der Personen der Gesandten der christlichen Mächte zu Schulden kommen lassen; doch habe das energische und kluge Benehmen der Diplomaten seither noch jede Gefahr der Art abzuwenden gewußt.

Pariser Blätter geben Folgendes in einem Briefe aus Corfu vom 2. August: „Man sagt, daß Karaiskaki's Corps, aus ungefähr 3000 Mann bestehend, einen Angriff auf Missolunghi gemacht, und sich von Neuem der Ruinen dieses Platzes, die nur durch eine schwache Garnison besetzt waren, bemächtigt habe.“

Bucharest, den 12. August. Nach Briefen aus Konstantinopel soll der englische Botschafter, Hr. Stratford-Canning (vermuthlich auf eine vorausgegangene Beschwerde der Pforte), dem Divan eine Note überreicht haben, worin er den Lord Cochrane für einen aus England verschwundenen, und in griechische Seedienste getretenen Abentheurer erklärt, mit der Bemerkung, daß die englische Regierung, im Fall daß Cochrane in türkische Gefangenschaft geriethe, ihn keineswegs reklamiren würde, da er nicht mehr als ein Unterthan Sr. Großbritannischen Maj. anzusehen sey.

Aegypten.

Es ist bereits in dieser Zeitung von der Anstalt Nachricht ertheilt worden, in welcher die in Paris angekommenen 42 jungen Aegyptier in den Wissenschaften, die ihrem Vaterlande noch fremd sind, Unterricht erhalten und denselben bei ihrer Rückkunft nach Aegypten dort allgemein verbreiten sollen. Die Maaßregeln, welche der jetzige Vicekönig von Aegypten, Mohamed Ali, genommen hat, um das von ihm beherrschte Land aus der Unwissenheit empor zu heben, sind schon lange im Stillen vorbereitet, und seit mehr als 12 Jahren nach einem größeren Maaßstabe ausgeführt worden, als man sich im nördlichen Europa wohl nicht vorstellen mag. Zu dieser geistigen Umwälzung hat die ehemalige vorübergehende Eroberung Aegyptens durch die Franzosen, und der Aufenthalt einer Anzahl französischer Gelehrten und Künstler, die den Heereszug Bonaparte's mitmachten, den Grund gelegt, und sie verspricht der französischen Nation Früchte einzutragen, die, bei geschickter Benutzung möglicher Konjunkturen, für Frankreich von größerer Bedeutung werden können, als es dem Ungeübten vor der Hand noch scheinen mag. In Bulak (einem Stadtviertel von Kairo), wo die Franzosen schon eine wissenschaftliche Anstalt hatten, war von dem Vicekönige eine Militairschule angelegt, die ihm zur Bildung eines disciplinirten Heeres nach europäischer Art behülflich werden sollte und behülflich geworden ist. Diese Anstalt ist jetzt so bedeutend, daß in dem bisherigen Lokale nicht mehr hinreichender Raum für sie vorhanden war; sie ist deshalb von Kairo weg nach einem Landhause verlegt worden, welches dem Ibrahim Bey zugehört. Dort ist für eine Anzahl von zwölfhundert Zöglingen Platz vorhanden, und gegenwärtig erhalten dort siebenhundert junge Aegyptier regelmäßig Unterricht im Lesen und Schreiben, desgleichen in der italienischen Sprache, die in der Folge das allgemeine Unterrichtsmittel werden soll. Von denjenigen, die schon weit genug darin vorgeschritten sind, werden vor der Hand dreißig von einem aus Sicilien gebürtigen Wundarzt in der Anatomie unterwiesen, und dreißig andere studiren Medizin unter einem in Paris dazu vorbereiteten Lehrer, der in türkischer Sprache Vorlesungen hält. In eben diesem Maaße gewinnt auch Stadt und Land in der Umgegend von Kairo ein europäisches Ansehen, vornehmlich durch Garten-Anlagen. Nicht nur jedes Palast ähnliche Haus in der Hauptstadt, sondern auch die Landsitze der ehemaligen Beys haben jetzt ein jeder einen stattlichen Garten, in welchem, nächst den Früchten des Landes, auch unsere europäischen Obstarten, vornehmlich die besten Weinsorten gezogen werden. Der ehemalige Palast des Murat Bey, in der Nachbarschaft der Pyramiden, ist von Grund aus reparirt, und mit einem Park ähnlichen Garten umgeben, dem es an Alleen von den schönsten Fruchtbäumen, vornehmlich von den erlesensten Weinreben, und an schattigen Bogengängen nicht fehlt. Mit diesem Garten wetteifern die Gärten von Topas Oglu und der Park des Seliktar Aga. Dort habe ich (schreibt der Referent, der diesen Bericht im vergangenen December an seinen in Marseille wohnenden Freund geschrieben hat) Trauben gegessen, die den besten, in Frankreich gezogenen,

durchaus nicht nachstanden. Der Gartenbau ist schon ziemlich allgemein, und fast alle Gärtner sind Griechen, vornehmlich aus der Insel Scio (dies erinnert an den Obstbau, der namentlich im Brandenburgischen durch eingewanderte Franzosen in Aufnahme gerieth). Haben die Mohamedaner nur erst Gefallen daran gefunden Wein zu essen, so wird auch „das Weintrinken" nicht lange ausbleiben; und wenn die europäische Civilisation von Frankreich aus sich im Morgenlande weiter ausbreitet, und das Morgenland sich nach dem Vorbilde Frankreichs gestaltet, so geht immer mehr das in Erfüllung, was Voltaire schon vor 50 Jahren sagte: „le monde est fait comme la France!!"

Vermischte Nachrichten.

Die in Malapane im Bau begriffene Kettenbrücke, welche in der von Oppeln nach Guttentag führenden Poststraße über die Malapane führt und von Aufhängungspunkt zu Aufhängungspunkt 100 Fuß Weite hat, zu welcher im vergangenen Jahre schon mehrere Theile angefertigt wurden, fängt man jetzt an aufzustellen. Die Grundarbeiten sind zum großen Theile beendet, und die in einer schönen Form von Gußeisen gemachten Ketten-Tragepfeiler sind auf dem rechten Ufer der Malapane bereits aufgerichtet und gewähren, da die Lage dieser Brücke überhaupt recht angenehm ist, einen schönen Anblick. Mit dem kommenden Frühjahre dürfte diese Kettenbrücke wohl vollendet seyn und dem Publikum zur Benutzung geöffnet werden. (Im J. 1825 wurde die erste Kettenbrücke, für Fuhrwerk passirbar, über den Tweed vollendet.) Schlesien erhält dadurch die erste Kettenbrücke im Preußischen, wird sich aber gewiß recht baldiger Nachfolger zu erfreuen haben, weil es der Gelegenheiten zu viele giebt, wo Kettenbrücken den hölzernen vorzuziehen sind. Wenn man bei der Entwerfung und Beurtheilung des Planes zu der Malapaner Kettenbrücke nicht ganz besonders auf volle Sicherheit gesehen, und jede Beeilung dieses Baues auf Kosten der Vollkommenheit der Konstruktion sorgfältig vermieden hätte, um Unglücksfällen zu begegnen, wie sie bei Nienburg vorgekommen, so würde die Malapaner Kettenbrücke wahrscheinlich die erste in Deutschland gewesen seyn.

Man schreibt aus Berlin unter dem 26. August: „Ein durch seine neue Methode des Klavier-Unterrichts berühmter Musiklehrer aus London, der sich längere Zeit hier aufhielt, kehrte kürzlich ganz unvermuthet aus Cuxhaven, wo er sich nach London einschiffen wollte, zurück, und überfiel einen hiesigen Klavierlehrer auf seiner Stube und verwundete ihn bedeutend. Die Ursachen dieses Friedensbruches werden verschieden angegeben."

Am 25. August, Abends 9 Uhr, brannten in dem Städtchen Bernstadt (in der sächsischen Oberlausitz, 2 Meilen von Görlitz) 60 Häuser ab. Achtzig Familien verloren Obdach und Besitzthum. Sie sehen einer traurigen Zukunft entgegen, da der Winter bevorsteht, und sie, meistens Tuchmacher, durch die Zeitverhältnisse bereits zu drückender Armuth herabgesunken sind, hoffen aber, gewiß nicht vergebens, auf den Beistand des Mitleids.

Aus Dresden wird unter dem 24. August geschrieben: „Die beiden Herausgeber der hier erscheinenden Abendzeitung, die Herren Kind und Winkler, haben sich getrennt, und Ersterer ist davon abgetreten. Hr. Kind wird hier nun mit Anfang des nächsten Jahres ein neues Journal herausgeben, das unter dem Titel: Morgenzeitung, erscheinen wird."

Zu Gothenburg in Schweden giebt jetzt eine deutsche Schauspielertruppe Vorstellungen.

Laut einer Uebersicht im Journal der evangelischen Missionen, besitzen jetzt 560 protestantische Missionaire 298 verschiedene Stationen in muhamedanischen und heidnischen Ländern, ungerechnet ihre Frauen, die wesentliche Dienste leisten, und die Nationalgehülfen, deren Anzahl die der Missionaire noch übersteigt.

Der Titel der Infantin Regentin von Portugal lautet: „Donna Isabella Maria, Infantin Regentin der Königreiche Portugal und der Algarven, so wie der dazu gehörigen Länder, im Namen des Königs." Die Dekrete beginnen: „Ich, die Infantin Regentin, im Namen des Königs, thue kund und zu wissen ꝛc."

Gegen die Blausäure scheint man nun das Gegengift gefunden zu haben. Einem Pferde gab man in Paris 7 Tropfen von der erstern. Es schien eben ausathmen zu müssen, als man es ein Quentchen kohlensaures flüchtiges Laugensalz verschlucken ließ, und im Augenblick kehrte das Leben zurück.

In Amerika sollen unlängst zwei Individuen durch den Genuß von Fasanen gestorben seyn, und Dr. Schamaler aus Philadelphia behauptet, daß die Nahrung dieser Thiere, welche gern Lorbeeren essen, die einen Giftstoff enthalten, jene Vergiftung hervorgebracht habe.

Lord Byron spricht in seinen Schriften von einem spekulativen Schauspielunternehmer. Es warb Jemand in Italien für ein ausländisches Theater Schauspieler an, schiffte dann die Gesellschaft in einem italienischen Hafen ein, brachte sie nach Algier und verkaufte sie dort. Lord Byron versichert, er habe durch eine sonderbare Fügung eine der Aktricen, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt war, in Venedig, zu Anfang des Jahres 1817, in Rossini's Oper: „l'Italiana in Algieri", die Rolle der Italienerin spielen sehen.

Unter allen Messen in der Welt ist die von Portobello in Columbien die größte; sie ist die Haupt-Niederlage des Handels von Europa und Amerika. Diese Messe dauert dreißig Tage. Der Zusammenfluß von Menschen ist so groß, daß ein Zimmer mit tausend

Dollars Miethzins bezahlt wird, ein größeres Lokal mit drei = bis viertausend Dollars. Die Gold = und Silberbarren liegen auf den Straßen, auf den Dämmen und mitten auf dem Marktplatz aufgehäuft. Man sieht mit Erstaunen die große Menge Gold, Silber, Edelgesteine und Waaren; demungeachtet hört man von keinem Diebstahl. In der Zeit, wo keine Messe ist, herrscht die größte Stille.

In Zürich ist kürzlich erschienen: „Naturgeschichte und Abbildung der Säugethiere nach dem neuesten System, von Schinz." Die erste naturhistorische Abbildung zeigt den Sultan Mahmud.

Entbindungs = Anzeige. Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Panten, den 6. September 1826.

Thaer, Amtsrath.

Bekanntmachungen.

Aufgebot. Es ist das Hypotheken = Instrument vom 12. Januar 1801., auf dessen Grund Zweihundert Reichsthaler auf dem Kretscham sub Nro. 37. zu Schönborn für die Hennigschen Erben eingetragen sind, verloren gegangen, und die Hennigschen Erben haben das Aufgebot dieses Instruments extrahirt.

Wir haben daher einen Termin zur Anmeldung der etwanigen Ansprüche unbekannter Prätendenten auf den 10ten Oktober a. c. Vormittags um 11 Uhr vor dem ernannten Deputato Herrn Land- und Stadt = Gerichts = Assessor Jochmann anberaumt, und fordern alle diejenigen, welche an diese Hypotheken = Forderung und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand = oder sonstige Briefs = Inhaber Anspruch haben möchten, hiermit auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Königlichen Land = und Stadt = Gericht hieselbst entweder in Person, oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz = Commissarien, von welchen ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Herren Feige, Roeszler und Wenzel vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen und die weiteren Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen; daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präkludirt, ihnen damit gegen den jetzigen und vorigen Besitzer des obengedachten Grundstücks ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die quästionirten 200 Rthlr. werden gelöscht und das darüber sprechende Instrument wird amortisirt werden.

Liegnitz, den 3. Juni 1826.

Königl. Preuß. Land = und Stadt = Gericht.

Unbestellbar zurückgekommene Briefe.

An den Kreis = Sekret. Heinze zu Löwenberg.

— — Papiermacher Noethe zu Oels.

Liegnitz, den 8. Septbr. 1826.

Königl. Preuß. Postamt.

Literarische Anzeige. Nebst mehreren andern neuen Schriften, habe ich auch die Taschenbücher: Cornelia, Frauen = Taschenbuch, Minerva und Penelope für das Jahr 1827. erhalten, und meiner Leih = Bibliothek einverleibt. Liegnitz, den 7. September 1826.

H. Kronecker.

Einladung. Kommenden Sonntag, als den 10. September, wird ein Chor Böhmen im hiesigen Zier = Garten Konzert geben; welches ich hierdurch einem hochgeehrten Publiko ergebenst anzeige, zugleich mit der Bitte, mich an diesem Tage zu besuchen; wogegen ich die prompteste Bedienung versichere.

Eichholz, den 4. September 1826.

Helbig, Pachtbrauer.

Verlorner Jagdhund. Am 5. d. M. ist ein schwarzer dachsähnlicher Gemshund, von der Größe eines mittlern Hühnerhundes, männlichen Geschlechts, welcher auf den Namen Laron hört, verloren gegangen. Er zeichnet sich noch besonders durch sehr starke Behänge und durch die wenig abgestutzte Ruthe aus. Wer hierüber Auskunft geben, oder denselben an das Dominium Nieder = Kunitz abliefern kann, hat außer dem zu vergütigenden Futtergelde noch eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Nieder = Kunitz, den 8. September 1826.

Geld-Cours von Breslau.

vom 6. Septbr. 1826.

		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	—	$97\frac{3}{4}$
dito	Kaiserl. dito - - - - -	—	$97\frac{3}{4}$
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - - -	—	$14\frac{3}{4}$
dito	Poln. Courant - - -	—	$4\frac{1}{2}$
dito	Banco-Obligations - -	—	95
dito	Staats-Schuld-Scheine -	85	—
dito	Wiener 5 pr. Ct. Obligations	—	95
150 Fl.	dito Einlösungs-Scheine	$42\frac{1}{3}$	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rtlr.	5	—
	dito v. 500 Rt. - - -	$5\frac{1}{3}$	—
	Posener Pfandbriefe -	$93\frac{1}{4}$	—
	Disconto - - - - - -	—	4

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 8. Septbr. 1826.

d. Preuß. Schfl.	Höchster Preis. Rthlr.	sgr.	pf.	Mittler Pr. Rthlr.	sgr.	pf.	Niedrigster Pr. Rthlr.	sgr.	pf.
Back = Weizen	1	3	4	1	1	8	1	—	4
Roggen . .	1	—	—	—	28	8	—	27	4
Gerste . .	—	22	4	—	21	—	—	20	—
Hafer .	—	16	—	—	14	8	—	13	8